



Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

(Für die Pädagogischen Monatshefte.)

Antwort

zu den Versen auf dem Grabe Heinrich Heine's, Paris, Cimetière de Montmartre:

„Wo wird einst des Wandermüden
„Letzte Ruhestätte sein?
„Unter Palmen in dem Süden,
„Unter Linden an dem Rhein?

„Werd' ich einst in öder Wüste
„Eingescharrt von fremder Hand?
„Oder ruh' ich an der Küste
„Eines Meeres in dem Sand?

„Immerhin mich wird umweben
„Gottes Odem dort wie hier,
„Und als Totenlampen schweben
„Gottes Sterne über mir.”

Heinrich Heine.

Lange bei des Dulders Bette
Stand das Schicksal schon bereit,
Zeigte schweigend auf die Stätte,
Seinem letzten Schlaf geweiht.

Nicht wo stolze Palmen träumen
Hoch im wolkenlosen Blau,
Noch wo Meereswogen schäumen
An den steilen Felsenbau.

Nicht wo silberklare Quellen
Hüpfen durch des Waldes Moos,
Noch wo breiter Ströme Wellen
Dome spiegeln, still und gross.

Nicht für dich, den Ruhelosen,
Dem kein Menschenschicksal fremd,
Der des Lebens Dornenrosen
Fest noch drückt ans Totenhemd.

Nein, du schlummerst, wo die Schwüle
Lastet und der volle Tag,
Wo noch in der nüch't'gen Kühle
Rastlos tönt der Hämmer Schlag.

Wo das Leben spät und frühe
Rauscht und rasselt ungedämpft,
Seinen Schläfern nur mit Mühe
Selbst der Tod den Platz erkämpft.

Dicht an deinem stillen Hause
 Noch das Dampfross stampft und stöh
 Und der Boulevards Gebrause
 Bis in deine Träume tönt.

Also ruhst du dicht am Herzen
 Jener grossen Stadt Paris,
 Den das Mutterland, der Schmerzen
 Kind von seiner Brust verstieß.

Doch der Nachklang deiner Lieder,
 Und das Echo deiner Pein
 Tönt durch alle Zeiten wieder
 Hier um deinen Leichenstein.

Wie vor eines Tempels Schwelle
 Frommer Andacht Gabe glänzt,
 Sei mit Ros' und Immortelle
 Deine Ruhestatt bekränzt.

Fromme Pilgerscharen wallen
 Später Enkel an dein Grab,
 Und als Weihetropfen fallen
 Ihre Tränen drauf herab.

C. L. Nicolay, M. A.

Leitfaden zum Unterricht nach Anschauungs- bildern.

Vortrag gehalten vor dem Verein Deutscher Lehrer in Milwaukee, Wis.

Von A. R. Braun, Public Schools, Milwaukee, Wis.

Die Schulbehörde hat jeder Schule eine Reihe von Anschauungsbildern zur Verfügung gestellt. Wir Lehrer sollten diese Tatsache mit Freuden begrüßen, da dadurch unsere Arbeit, besonders im Anschauungsunterrichte, bedeutend erleichtert wird. Welcher junger Lehrer würde es wohl bestreiten, dass ihm gar oft in diesem Lehrfache der Stoff ausgegangen ist, dass er wohl manchmal noch im letzten Augenblicke mit sich zu Rate gegangen ist, was vorzunehmen sei, um das Interesse der Kinder zu wecken und den Unterricht nicht zur beiderseitigen Qual zu machen. Ehe ich zu meiner eigentlichen Aufgabe schreite, will ich mir gestatten, Ihr Augenmerk auf einige allgemein bekannte Punkte in bezug auf Zweck, Form und Methode des Anschauungsunterrichtes zu lenken.

Wir alle wissen, dass das Kind ziemlich verworrene und unklare Vorstellungen besitzt, wenn es als sechsjähriger Abc-Schütze den Boden der Schule betritt. Seine Aufmerksamkeit muss geweckt, seine Sprachkraft entfesselt werden. Es muss folglich erst für den eigentlichen Unterricht reif gemacht werden. Der Lehrer bedient sich dabei des Frageunterrichtes und lenkt die Aufmerksamkeit des Kindes in gewisse Bahnen. Die Kinder müssen angehalten werden, in Sätzen bestimmt und scharf zu